

Labyrinthitis

► Seit Tagen ist Herr Lutz stark erkältet und hat sich vorgenommen, heute zum Arzt zu gehen. Frau Lutz ist nicht sehr beeindruckt von seinem Leidensblick: „Wenn Männer krank sind. . .“ Doch als Herr Lutz die Stirn in die Hand stützt und die Augen schließt, schaut sie ihn skeptisch an: „Wird Dir schlecht?“ – „Nein, aber mir ist schwindelig, ich hab so ein dumpfes Gefühl im Ohr. . . das rauscht richtig! Seltsame Erkältung ist das diesmal. . .“ – „Dann soll Dich der Arzt gleich zum HNO überweisen, hörst Du? Sag ihm das!“

Definition

Labyrinthitis ist eine Entzündung der Strukturen des Innenohres: Hörschnecke und Gleichgewichtsorgan (s. **Abb. H.63**, S. 438).

Ursachen

Eine Labyrinthitis kann entweder im Innenohr entstehen oder von außen auf das Innenohr übergreifen. Die Erreger können das Innenohr auf drei Wegen erreichen: über das Blut, über die Hirnhäute entlang des Hörnervs oder vom Mittelohr aus. Je nach Erregerart unterscheidet man eine virale und eine bakterielle Form der Erkrankung.

Bakterielle Labyrinthitis. Sie entsteht z. B. auf dem Boden einer eitrigen Mittelohrentzündung (→ akute Otitis media), die auf das Innenohr übergreift oder durch Einbruch eines Cholesteatoms (→ chron. Otitis media) in das Labyrinth. Ist der Patient an einer bakteriellen → Meningitis erkrankt, kann die Entzündung entlang des inneren Gehörgangs vom Gehirn zum Innenohr wandern. Seltener ist es, dass sich Erreger über den Blutweg (z. B. bei → Tuberkulose oder → Syphilis) im Innenohr absiedeln und so zu einer Labyrinthitis führen.

Virale Labyrinthitis. Sie tritt häufig im Zusammenhang mit einem Infekt der oberen Luftwege auf (z. B. durch Influenza-, Parainfluenza- oder Adenoviren). Es kann aber auch bei viraler → Meningitis zu einer meningogenen Beteiligung des Innenohres kommen, besonders häufig bei Kleinkindern, die an einer → Masern-, → Mumps- oder Parainfluenzameningitis erkrankt sind.

Symptome

Die Labyrinthitis hat folgende Symptome:

- Innenohrschwerhörigkeit bis zur Ertaubung,
- Schwindel, Ohrgeräusche,
- Übelkeit, Ohrenscherzen.

Je nach Ursache können Fieber, Zeichen der → Meningitis und ein → Paukenerguss hinzukommen.

Diagnose

Die Labyrinthitis wird festgestellt durch:

- Ohrmikroskopie (man sieht z. B. einen Paukenerguss oder Entzündungszeichen),

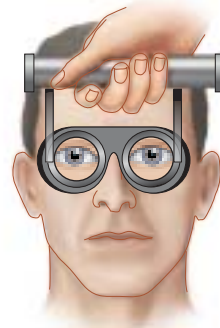


Abb. L.1 Frenzel-Brille. Unter der Frenzelbrille können schnelle Augenbewegungen (z. B. Nystagmen) beobachtet werden.

- Hörprüfungen: Stimmgabeltest, Tonaudiometrie, Impedanzaudiometrie,
- Gleichgewichtsuntersuchung: Frenzel-Brille (**Abb. L.1**), thermische Vestibularisprüfung.

Auch ein hochauflösendes Felsenbein-CT kann evtl. erforderlich sein.

Differenzialdiagnose

Folgende Krankheiten müssen bei der Diagnose ausgeschlossen werden:

- Zoster oticus (Reaktivierung von Varizella-Zoster-Viren mit Befall des Hör- und Gleichgewichtsnervs und/oder des Gesichtsnervs, → Herpes zoster),
- Apoplex (→ Hirninfarkt),
- Ruptur des runden Fensters.

Therapie

Je nach Ursache erhält der Patient hoch dosiert Antibiotika und/oder Kortison intravenös. I.d.R. wird eine durchblutungsfördernde Infusionsbehandlung wie beim → Hörsturz durchgeführt. Zusätzlich wird ein → Paukenerguss über einen Trommelfellschnitt entlastet. Die Einlage eines Röhrchens verhindert dabei, dass sich der Schnitt sofort wieder schließt.

Prognose

Bei raschem Therapiebeginn ist die Prognose i.d.R. gut. Gelegentlich bleiben jedoch Schäden zurück wie Hörverlust oder Gleichgewichtsstörungen.

Infobox

ICD-10: H83.0

Internetadressen: <http://www.hno.org>
<http://www.leitlinien.net>